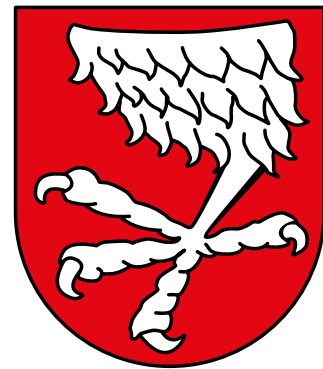


Mitteilungsblatt

Gemeinde Kürnbach



Herausgeber: Gemeinde Kürnbach, Verantwortlich für den amtlichen Teil ist der Bürgermeister Armin Ebhart oder sein Vertreter im Amt, für den übrigen Inhalt Druckerei und Verlag Schlecht e.K., Kerschensteinerstr. 10, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041/3022 · Telefax: 07041/5249
Internet: www.gemeinde.de · Email: verlag@gemeinde.de

62. Jahrgang

Donnerstag, 03. November 2022

Nummer 44



12. November 2022 in der Hessenkelter



Wir präsentieren Ihnen unsere Tiere in der Hessenkelter.
Die Ausstellung ist geöffnet ab 14:00 Uhr
der Eintritt ist wie immer frei.



Ebenfalls in der Hessenkelter, aber abgetrennt von den Tieren
sorgen wir mit Speis' und Trank für Ihr leibliches Wohl.

Wir bieten Ihnen:



Steaks vom Grill
vom Fachmann selbst zubereitet.



Grillwürste
knusprig und lecker zubereitet, beliebt bei Alt und Jung



Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
der Züchterfrauen solange der Vorrat reicht.

Bei den Getränken bleiben wir traditionell beim Bewährten und falls es doch noch
kälter werden sollte, haben wir Winzerglühwein zum Aufwärmen.



Kleintierzuchtverein C441 Kürnbach e. V.



Telefonverzeichnis der Gemeinde Kürnbach

www.kuernbach.de | E-Mail: gemeinde@kuernbach.de



Notruf und Störungen

Polizei	Tel. 110
Rettungsdienst/Feuerwehr	Tel. 112
Krankentransport (DRK)	Tel. 19222
EnBW Stromversorgung	
Störungsstelle	Tel. 0800 3629477
Netze-Gesellschaft Südwest mbH	
Störmeldenummer – Erdgas	Tel. 0180 2056229
Stadtwerke Bretten	
Wasserrohrbruch und Wasserversorgung	Tel. 07252 913230
PYUR (ehemals PrimaCom Berlin GmbH):	
Zentrale Störungsannahme:	Tel. 030/25 77 77 77
NetCom BW	Tel. 0711/34034034
Gemeinde Kürnbach	
Gemeindeverwaltung	Tel. 07258/9105-0
Notruf Gemeinde	Tel. 07258/9105-55

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Montag:	8 – 12 Uhr
Dienstag:	8 – 12 und 14 – 18.30 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8 – 12 Uhr
Freitag:	8 – 12 Uhr



Apotheken-Notdienst

Der Notdienst geht jeweils von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr des folgenden Tages!

Do. 03.11.2022	Melanchthon-Apotheke Bretten, Weißhoferstr. 26, 75015 Bretten, Tel. 07252/9 47 60
Fr. 04.11.2022	Amthof-Apotheke Oberderdingen, Brettener Str. 27, 75038 Oberderdingen, Tel. 07045/84 22
Sa. 05.11.2022	Markgrafen-Apotheke Kraichtal, Untere Hofstadt 1, 76703 Kraichtal (Münzesheim), Tel. 07250/88 11
So. 06.11.2022	Burg-Apotheke Sulzfeld, Gartenstr. 12, 75056 Sulzfeld, Tel. 07269/2 92
Mo. 07.11.2022	Schäfer-Apotheke Eppingen, Brettener Str. 34, 75031 Eppingen, Tel. 07262/43 93
Di. 08.11.2022	Kraichtal-Apotheke Menzingen, Bahnhofstr. 26, 76703 Kraichtal (Menzingen), Tel. 07250/70 24
Mi. 09.11.2022	Hubertus-Apotheke Kürnbach, Kronenstr. 7, 75057 Kürnbach, Tel. 07258/9 23 76

Soziale Dienste



Diakoniestation Südlicher Kraichgau
Tel. 0162 / 25 58 990 oder 07269 / 91 960

Sozialwerk Bethesda - Zion Mobil ambl. Pflegedienst
Tel. 07045 20 002 100
In Notfällen bitte den diensthabenden Arzt verständigen.

Ärztliche Notdienste

Ärztliche Notdienste Bretten

Rechbergklinik, Edisonstr. 10, 75015 Bretten (Rechbergklinik)

Telefon 116 117

Mo. Di. Do. Fr. von 19 bis 23 Uhr,
Mi. von 13 bis 23 Uhr
Sa. So. und an Feiertagen 8 bis 23 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

Kindernotfallambulanz, Kanzlerstr. 2–6, Pforzheim

www.helios-kliniken.de/pforzheim

Mittwoch und vor Feiertagen: 15.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage: 08.00 – 20.00 Uhr

Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969

In lebensbedrohlichen Situationen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle unter 112.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst

Städtisches Klinikum, Zahnärztlicher Notfalldienst, Moltkestraße 120, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721/9744233

Montag – Freitag: 20.00 bis 8.00 Uhr am Folgetag

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8.00 bis 8.00 Uhr am Folgetag

Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tierärztlicher Sonntagsdienst

Der tierärztliche Sonntagsdienst für Notfälle wird wie folgt versehen:

Am 05.11./06.11.2022

Dr. Jochen Birkle,

In den Kapellengärten 24, 75433 Maulbronn, Tel. 07043/6204

Jeweilige telefonische Voranmeldung ist notwendig!

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

Werner-von-Siemens-Str. 2 – 6

Siemens Technopark Bruchsal, Gebäude-Nr. 5137 A, 76646 Bruchsal

Weitere Informationen auch im Internet

unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Kundentelefon

Privatkundentelefon 0800 2 9820 20

Sperrmülltelefon 0800 2 9820 30

Reklamationstelefon 0800 2 160 150

Auftragsannahme für

Container/Gewerbetelefon 0800 2 9820 10

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

(nicht zu verwechseln mit dem Kombi-Hof „Morforster Weg“)

Sommeröffnungszeiten Kombihof „Morforster Weg“

Öffnungszeiten vom 01.04.2022 – 31.10.2022

Montag – Freitag: 16.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 16.00 Uhr

Personalausweis Sperr-Notruf

Rund um die Uhr erreichbar

116 116 (in Deutschland kostenfrei aus dem Festnetz und aus allen Mobilfunknetzen sowie aus dem Ausland mit der deutschen Ländervorwahl, also über +49 116 116, gebührenpflichtig zu erreichen).

Zur Sicherheit ist der Sperr-Notruf zusätzlich über

+49 (0)30 40 50 40 50 erreichbar.

Amtliche Bekanntmachungen

75 Jahre Baugenossenschaft Familienheim Eppingen eG

Kürzlich wurde das 75-jährige Bestehen der Baugenossenschaft Familienheim Eppingen eG gefeiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden rund zwölf Millionen Deutsche aus ihrer Heimat vertrieben. Es gab kaum Wohnungen und so wurden mit dem Siedlungswerk Neue Heimat in Baden-Württemberg entsprechende Baugenossenschaften gegründet.

Auch in Kürnbach gibt es in der Greinstraße und Adlerstraße Wohnungen der heutigen Baugenossenschaft Familienheim Eppingen. Bürgermeister Armin Ebhart bedankte sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit insbesondere dafür, dass entsprechende Stellplätze vor den Häusern in der Greinstraße und Adlerstraße errichtet wurden. Ebenso wurde die Fassade und die Garagen in der Adlerstraße instandgesetzt. In den nächsten Jahren ist eine energetische Sanierung der Häuser vorgesehen. Für den Historischen Ortskern von Kürnbach ist dies eine gute Entwicklung.



OB Klaus Holaschke

Hintergrund:



Pfarrer Emil Thoma

Emil Thoma war Gründer der «Neuen Heimat» im Jahr 1947, der heutigen Baugenossenschaft Familienheim Eppingen eG. Er war katholischer Stadtpfarrer von 1924 bis 1948 in Eppingen und Mühlbach; während dieser Zeit war er von 1941 bis 1945 im Konzentrationslager Dachau inhaftiert. Trotz eines harten Konzentrationslager-Schicksals in Dachau ging Emil Thoma ge-

sundheitlich stark angeschlagen daran, mit engagierten Bürgern Hilfe zu leisten und der Wohnungsnot in der Region entgegen-zuwirken.

Wohnungen für Flüchtlinge aus der Ukraine

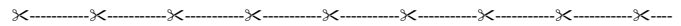
Die Aufnahme von Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine in die EU und insbesondere nach Deutschland flüchten, entwickelt sich weiterhin dynamisch. In vielen Gemeinden sind bereits die ersten Flüchtlinge angekommen und haben bei Verwandten oder Bekannten Unterkunft gefunden. Private Initiativen holen weitere Menschen von der ukrainischen Grenze nach Deutschland. Derzeit ist die Entwicklung für die Unterbringung von Flüchtlingen nicht kalkulierbar und es wird hier jede Unterstützung benötigt.



Wenn Sie als Privatperson leerstehenden Wohnraum zur Verfügung stellen können, bitten wir darum, den nachfolgenden Fragebogen ausgefüllt an das Rathaus Kürnbach, Marktplatz

12, 75057 Kürnbach oder per E-Mail an dziri@kuernbach.de zu senden. Bei Rückfragen stehen wir unter der Telefonnummer 07258/9105-11 zu Verfügung.

Im ersten Schritt geht es um eine unverbindliche Sammlung zur Ermittlung der möglichen Kapazitäten.



Unterbringung von Flüchtlingen

1. Ich bin bereit, folgende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen:

- Wohnung mit Zimmern und m² Wohnfläche
- Zimmer mit jeweils m² Wohnfläche

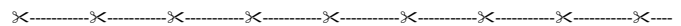
2. Der monatliche Mietpreis setzt sich wie folgt zusammen:

- € Kaltmiete
- € Nebenkosten

3. Folgende sanitären Einrichtungen sind vorhanden:

- WC
- Waschbecken
- Dusche
- Badewanne

3. Sonstige Anmerkungen:



Darm-Check ab 50

Darmkrebs ist die dritthäufigste Krebserkrankung, die vermehrt ab dem 50. Lebensjahr vorkommt. Ab diesem Alter empfiehlt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) besondere Vorsorgemaßnahmen.

Anlässlich des Magen-Darm-Tags am 7. November weist die SVLFG auf die hohe Wichtigkeit einer guten Darmkrebsvorsorge hin. Symptome, die in Verbindung mit Darmkrebs auftreten können, sind Blut im Stuhl, plötzliche Gewichtsabnahme oder Verstopfung.

Wissenschaftliche Daten zeigen, dass Männer im Vergleich zu Frauen ein höheres Risiko haben, an Darmkrebs zu erkranken. Für Männer übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung daher bereits ab einem Alter von 50 Jahren die Kosten für eine Darmspiegelung. Es besteht der Anspruch auf zwei Darmspiegelungen im Mindestabstand von zehn Jahren. Wenn das Angebot erst ab dem Alter von 65 Jahren wahrgenommen wird, besteht Anspruch auf eine Darmspiegelung. Alternativ können Männer zwischen 50 und 54 Jahren einmal im Jahr einen Stuhltest (iFOBT) auf occulte (nicht sichtbare) Blutspuren im Stuhl machen und nach dem 55. Geburtstag alle zwei Jahre. Die Kosten hierfür trägt ebenfalls die Krankenkasse.

Frauen haben ab dem Alter von 55 Jahren Anspruch auf die Kostenübernahme für eine Darmspiegelung. Die zweite erfolgt im Mindestabstand von zehn Jahren. Wenn das Angebot erst ab dem Alter von 65 Jahren in Anspruch genommen wird, besteht nur Anspruch auf eine Darmspiegelung. Im Alter von 50 bis 54 Jahren können sie jährlich einen immunologischen Test (iFOBT) auf occulte Blutspuren im Stuhl durchführen lassen. Nach dem 55. Geburtstag können sie alle zwei Jahre den Stuhltest machen – es sei denn, sie entscheiden sich für die Darmspiegelung.

Der Darm bestimmt das menschliche Wohlbefinden und beeinflusst die Gesundheit wesentlich mehr als es noch bis vor wenigen Jahren bekannt war. Wichtig für die Darmgesundheit sind vor allem gesunde Ernährung, Bewegung und Stressvermeidung. Eine ballaststoffreiche Ernährung beugt Darmkrebs und entzündlichen Magen-Darm-Erkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis-ulcerosa vor. Vollkornprodukte, frisches Obst und Gemüse, sorgen dafür, dass krebserregende Substanzen schneller ausgeschieden und schädliche Stoffe gebunden werden.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.svlfg.de/vorsorge unter der Rubrik Früherkennung von Darmkrebs.



Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten...

...aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 Bundesmeldegesetz (BMG) Auskunft erteilen über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum. Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilarinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums.

Die betroffenen Personen, deren Daten übermittelt werden, haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen.

Der Widerspruch kann bei der Gemeinde Kürnbach, Marktplatz 12, 75057 Kürnbach eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

---<-----

**An die Gemeindeverwaltung Kürnbach
Marktplatz 12
75057 Kürnbach**

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium

Ich mache von meinem Widerspruchsrecht Gebrauch und stimme der Weitergabe meiner Daten an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk und gegen die Datenübermittlung an das Staatsministerium nicht zu.

Kürnbach, den _____

Name: _____

Straße: _____

Unterschrift: _____

---<-----



Der Landkreis Karlsruhe entwickelt seinen ÖPNV weiter

Die Infrastruktur und Anpassungen auf den Linien stehen im Mittelpunkt der Planungen für ein besseres Angebot auf den Schienen und im Busverkehr

Kreis Karlsruhe. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Karlsruhe wird stetig weiterentwickelt. Um künftig mehr Kapazitäten zu schaffen und gleichzeitig die Qualität zu steigern, hat sich der Verwaltungsausschuss am Donnerstag, 20. Oktober, in seiner Sitzung im Lichthof der Badischen Versicherungen in Karlsruhe gleich mit mehreren Vorhaben befasst. Dabei stand neben Projekten zum Ausbau der Infrastruktur an mehreren Streckenabschnitten auch die aktuelle Situation bei den Busverkehren zur Diskussion. Die Schienenverkehre bilden im Landkreis Karlsruhe das Rückgrat des Nahverkehrs. Der Ausbau der Gleisinfrastruktur ist daher zentraler Grundstein, um auch das Angebot ausweiten zu können.

Auf der Strecke der S4, auch genannt Kraichgaubahn, zwischen Karlsruhe und Bretten verlaufen die meisten Abschnitte eingleisig und schränken dadurch den Betriebsablauf und Erweiterungen der Kapazitäten erheblich ein. Verbesserungen sollen hier durch den Ausbau von zweigleisigen Streckenabschnitten erzielt werden. Der Verwaltungsausschuss hat den aktuellen Planungsstand zur Kenntnis genommen. Die für den Ausbau vorgesehenen Abschnitte eignen sich, da sie die Kreuzungspunkte der Züge

entzerren und damit zukünftig vermieden werden kann, dass sich Verspätungen summieren. Die Landkreisverwaltung wurde beauftragt, diese Planungen fortzuführen.

Die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) hatte mit Beteiligung des Landkreises eine Machbarkeitsstudie initiiert und mögliche Varianten geprüft. Konkret wurde das in den Abschnitten zwischen Grötzingen und Jöhlinger Tunnel, Wössingen-Ost und Dürrenbüchig sowie die Errichtung eines Abstell- bzw. Wendegleises im Bereich Gölshausen/Bauerbach untersucht. Ziel ist es, dass durch den zweigleisigen Ausbau zukünftig ein Eilzug und drei Stadtbahnen pro Stunde auf der S4 fahren können. Das Vorhaben zwischen Karlsruhe und Bretten ist derzeit für die Jahre 2026/2027 vorgesehen. Parallel soll dann der barrierefreie Umbau der Haltepunkte erfolgen.

Der Standardisierten Bewertung für eine Verlängerung der Stadtbahnlinie S2 von Stutensee-Spöck über Karlsdorf-Neuthard, Bruchsal, Forst und Hambrücken bis nach Waghäusel in den nordwestlichen Landkreis stimmte das Gremium grundsätzlich zu und beauftragte die Verwaltung, die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. Die an der möglichen Trasse liegenden Städte und Gemeinden werden in das Verfahren eng eingebunden.

Weiter hat der Ausschuss den Planungsstand zu den Maßnahmen zur Reaktivierung früherer Schienenstrecken in Ettlingen, zwischen Hochstetten und Graben-Neudorf sowie der Zabergäubahn und den Sachstandsbericht zum barrierefreien Ausbau der Schienenhaltepunkte sowie der weiteren Infrastrukturprojekte zur Kenntnis genommen. Auch das weitere Vorgehen für eine Verlängerung der Linie S11 von Ittersbach in den Enzkreis soll mit dem Landkreis abgestimmt werden.

Dass alle Haltepunkte in Zukunft barrierefrei sein müssen, ist auch Teil des Nahverkehrsplans. Dieser stellt die planerische Grundlage der Aufgabenträger dar, den ÖPNV weiterzuentwickeln sowie seine Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Eine Fortschreibung beschloss der Kreistag im Jahr 2021, der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) schrieb diese im Nachgang aus. Beauftragt wurde die Firma PTV Planung Transport Verkehr GmbH aus Karlsruhe. Gemeinsam mit dem KVV und den rechtsrheinischen Aufgabenträgern, bestehend aus den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie den Landkreisen Rastatt und Karlsruhe, wird derzeit der neue Nahverkehrsplan erstellt. Im Oktober 2022 werden beispielhaft zentrale Haltestellen auf ihre Qualität getestet: Waghäusel Bahnhof, Bad Schönborn-Kronau Bahnhof, Graben-Neudorf Bahnhof, Bruchsal Bahnhof, Spöck Richard-Hecht-Schule, Oberderdingen-Flehtingen Bahnhof, Weingarten (Baden) Bahnhof, Bretten Bahnhof, Ettlingen Stadtbahnhof und Langensteinbach Bahnhof.

Zuletzt kam es bei mehreren Busverkehren im Landkreis Karlsruhe zu Ausfällen. Grund dafür war ein starker Personalmangel beim beauftragten Omnibusunternehmen. Der Karlsruher Verkehrsverbund und die Landkreisverwaltung haben sich dafür eingesetzt, die Situation vor allem für die Schulverkehre zu entlasten. Die Entwicklung der Personallage bleibt abzuwarten.

Der Verwaltungsausschuss hat zudem im Rahmen des Fahrplanwechsels im Dezember 2022 verschiedene Neuerungen beschlossen: Die Busverkehre auf den Linien 135 bis 138 werden ausgeweitet, die Linie 134 wird aufgrund des geänderten Fahrplans auf der Linie S31 zwischen Bruchsal – Odenheim angepasst. Die Linie 131 wurde grundlegend überarbeitet und hält künftig nicht mehr am DB-Bahnhof Ubstadt-Weiher, eine Anbindung an den Schienenthaltepunkt Stettfeld-Weiher als Ersatz wird noch geprüft. Auch die Strecke der Linie 198 wurde geändert und so Taktlücken geschlossen.

Bürgermeisterrunde begab sich in Klausur

Flüchtlingssituation, Raumplanung und digitale Infrastrukturen standen im Fokus

Kreis Karlsruhe. Einmal im Jahr begeben sich die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister bzw. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zusammen mit der Spitze der Landkreisverwaltung in Klausur. Um abseits vom Tagesgeschäft aktuelle Themen vertieft beraten zu können hatte Kreisvorsitzender Bürgermeister Thomas Nowitzki (Oberderdingen) vergangene Woche nach Bretzfeld-Bitzfeld in den Hohenlohekreis eingeladen.

Zentrales Thema war einmal mehr die Flüchtlingssituation nachdem die Zahl der Menschen die aus der Ukraine in den Landkreis kommen weiter steigt. Zwar finden noch fast 60 Prozent bei Privat

eine Unterkunft, aber die Tendenz ist rückläufig, weshalb sich die Städte und Gemeinden auf erhöhte Zuweisungen einstellen müssen. Dies auch, weil ebenso die Zahl der Geflüchteten aus anderen Ländern deutlich steigt: mussten im August rund 40 Personen untergebracht werden muss im Oktober mit über 80 Menschen gerechnet werden, was eine glatte Verdoppelung bedeutet. Insgesamt müssen bis Jahresende von den Städten und Gemeinden voraussichtlich rund 600 Personen untergebracht werden. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel dankte, dass seitens der Kommunen für die kommenden Wochen bereits 200 freie Plätze gemeldet wurden und appellierte, die Anstrengungen fortzusetzen. Kreisvorsitzender Bürgermeister Thomas Nowitzki sieht es als wichtig an, die Geflüchteten verstärkt in den Arbeitsmarkt zu bringen, beispielsweise über die landkreiseigene Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Hier möchte man die Arbeit der Integrationsmanager einer detaillierten Analyse unterziehen, um daraus konkrete Erkenntnisse ableiten zu können.

Angesichts von immer mehr Wünschen und Vorstellungen, wie die nicht vermehrbaren Gemarkungsflächen im Hinblick auf Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft und Natur ausgestaltet werden sollten, kommt der Regionalplanung eine entscheidende Rolle zu. Deshalb berichtete der Direktor des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein (RVMO) Dr. Matthias Proske zunächst über den aktuellen Stand der Gesamtfortschreibung des Regionalplans, bei dem nach der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit momentan über 140 Stellungnahmen abgearbeitet werden. Im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung sprach sich Kreisvorsitzender Thomas Nowitzki für eine Flexibilität bzgl. der Flächenausweisung aus.

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel sagte in seiner Eigenschaft als Verbandsvorsitzender des RVMO zu, eine Lösung zu finden, die rechtskonform ist und den Belangen der Kommunen entspricht. Um die Erneuerbare Energien "Wind" und "Sonnenenergie" auf Freiflächen zu forcieren hat die Landesregierung daneben beschlossen, hierfür mindestens zwei Prozent der Landesflächen auszuweisen. Der Bund macht daneben Vorgaben speziell für die Windenergie. Um planmäßig vorzugehen zeigte der Verbandsdirektor die nächsten Verfahrensschritte im Rahmen von drei Teilfortschreibungen des Regionalplans „Freiflächen-Photovoltaik“, „Windenergie“ und „Weitere Erneuerbare Energien“ wie Biogas und Tiefengeothermie auf. Auch hier will der RVMO eng mit den Kommunen zusammenarbeiten.

Weitere Themen war ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf die digitalen Verwaltungsstrukturen der Kommunen und der Fortgang der Glasfasererschließung zusammen mit der Deutschen Glasfaser Holding GmbH sowie die Verbesserung der Mobilfunkabdeckung. Weiterhin sollen dafür Bundes- und Landesfördermittel beantragt werden. Kreisvorsitzender Thomas Nowitzki stellte fest, dass die Kommunen das Versagen des Staates im Hinblick auf eine flächendeckende Glasfasererschließung kompensieren müssen. Er plädierte für einen engen Schulterschluss zwischen den Kommunen. „Wir sind stark, wenn wir gemeinsam auftreten“, sagte er, „nur so werden die Städte und Gemeinden als ernstzunehmende Partner angesehen und können nicht auseinander dividiert werden.“

Die Pflegestützpunkte im Landkreis Karlsruhe unterstützen mit einem digitalen Vortrag...

...für Angehörige und Fachkräfte bei Überforderung in der Pflege

Kreis Karlsruhe. Mit der Veranstaltungsreihe „Perspektiven des Alterwerdens“ organisieren die Pflegestützpunkte im Landkreis Karlsruhe gemeinsam mit Kooperationspartnern Vorträge, die für verschiedene Bereiche Unterstützung bieten sollen. Dazu zählen unter anderem die Themen Finanzen, rechtliche Vorsorge, die Pflege Zuhause sowie seelische und körperliche Gesundheit. Am Dienstag, 29. November, um 16 Uhr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Wie kann es mir und meinem zu pflegenden Angehörigen gut gelingen, uns bei Überforderungen im Alltag wieder ‚Freiraum‘ zu verschaffen?“. Der Vortrag der Referentinnen Joyce Saint-Denis und Kristina Dauer des Präventionsprojektes der Sophie gGmbH findet digital statt. Eingeladen sind insbesondere pflegende Angehörige, Betreuungspersonen und Fachkräfte.

In den vergangenen Jahren haben sich vermehrt Menschen an die Beratungsstelle gewandt, die im Zusammenhang mit pflege- und unterstützungsbedürftigen Senioren Gewalt in der Familie erleben oder Angst davor haben, aus Überforderung selbst ge-

walttätig zu werden. Ziel des Präventionsangebots „Freiraum“ ist es, Angehörige sowie Pflegekräfte zu stärken, seelisch zu entlasten und Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Das Projekt „Freiraum“ bietet über den Vortrag hinaus Stärkungsgruppen sowie Einzelberatung für Angehörige und Pflegekräfte an.

Weitere Informationen und Details zur Anmeldung für die Veranstaltung gibt es beim Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe, Standort Stutensee, unter Telefon 0721 936-71680 sowie per E-Mail an pflegestuetzpunkt.stutensee@landratsamt-karlsruhe.de.

Unsere Natur

Esskastanie oder Marone?



Von den Weihnachtsmärkten her kennen viele die „Heiße Maroni“ und immer wieder taucht die Frage auf: Sind Esskastanien und Maronen nicht das Gleiche?

Es gibt tatsächlich Unterschiede der Früchte in Form, Beschaffung und Farbe der Schale, sowie im Geschmack! Beide sind Kulturformen der Edelkastanie, die zu den Buchengewächsen zählt. Die Früchte gehören zu den Nüssen, enthalten weniger Fett als Walnüsse und können dadurch geröstet werden.

Ab September platzen die stacheligen Hüllen und die Esskastanien oder Maronen fallen und werden aufgesammelt! Im Gegensatz zu den Rosskastanien sind sie essbar! Ihre Schale wird eingeschnitten, anschließend geröstet oder in Wasser gekocht. Sie dienen als Füllung von Geflügel, werden zu Gebäck, Beilage zum Braten oder zu Suppen verarbeitet und vieles mehr!

Eine köstliche Kastanien-Mahlzeit, mit der wir als Mensch unseren Gaumen erfreuen! Aber auch Tiere, wie Rehe, Wildschweine, Nager oder Vögel, wie der Eichelhäher, haben für sich diese Leckerbissen, auch im Kürnbacher Wald, entdeckt! Dort wurden vor vielen Jahren Esskastanienbäume gepflanzt. Ein Schild vom Waldlehrpfad gibt uns darüber Auskunft. Sie sind heute stattliche Bäume! Besondere Bäume, zwischen deren herrlich gezackten grünen Blättern die Sonne ein wunderbares Licht zaubert. Sie können 500-600 Jahre alt werden!

Die Hitze und Trockenheit im Jahr 2021 hat den Esskastanien- und Maronenbäumen schwer zugesetzt. Während die Kastanien damals auffallend klein blieben und für den Eichelhäher die genau richtige Größe hatten, sind sie in 2022 hingegen, trotz der Trockenheit, größer als je zuvor und mit viel Ertrag! Ob dies mit dem Stress durch die Trockenheit zusammenhängt, dass ein „Mastjahr“ folgte wie bei den Eichen?

Zum guten Schluss noch die Anmerkung zur „Natur des Menschen“: Zur Reihe der Sinnlos-Feiertage reiht sich der „Tag der heißen Maronen am 14. Dezember“ ein... ;)



Kürnbacher Geschichten

Poesie zum Wein



Sterb ich, neben einem Weinstock grabt
mir meine Ruhestätte,
dass mein Staub, sofern ihn düstet, im-
mer noch zu trinken hätte.
(Abé Mighan)

Abfallbeseitigung



Altpapiersammlung

Herzlichen Dank

Der Musikverein Kürnbach bedankt sich recht herzlich bei allen Sammlerinnen und Sammlern für das angelieferte Altpapier. Auch im neuen Jahr wird der Musikverein wieder Altpapiersammlungen durchführen. Wir bitten die Bevölkerung daher schon heute, das Altpapier zu sammeln und nicht über die Wertstofftonne zu entsorgen.



Fundsachen

Gefunden wurde In-Ear Kopfhörer

am: 23.10.2022

Ort: im Hof vor dem Gemeindehaus

Partnergemeinde Ziersdorf

Hochkultur in Ziersdorf

In der Pfarrkirche in Ziersdorf war erneut ein Konzert der Superklasse angesagt. Große Meister Meister einst und jetzt, „FA-GÖTTLICH 3.0“ mit Werken von J.S. Bach, Donizetti, Piazzola. Pfarrer Andreas Kalita begrüßte die Künstler Elisabeth Ullmann an der Orgel und die drei international erfolgreichen Solisten am Fagott Raffaele Giannotti, Romain Lucas und Johannes Hof-

bauer die der Münchner Philharmonie angehören. Wir sind neuerlichen der Einladung der Familie Ullmann – Bigen-zaghn gefolgt, wir kommen gerne nach Ziersdorf, der Auftritt ist jedes Mal ein Höhepunkt, so Johannes Hofbauer.

Unter den begeisternden Besuchern waren LA Richard Hogl, Bgm. Herman Fischer, Vbgm. Stefan Schröter, LA a.D. Marianne Lembacher und Erich Fidesser, Bgm. a.D. Johann Gartner und Martin Schmid.

Die Konzerte in der Pfarrkirche in Ziersdorf haben weit über die Region hinaus ob ihrer einmaligen künstlerischen Qualität an Bedeutung und Zuspruch gewonnen.

